

Endlich Wettbewerb im Gemeinschaftsrecht
Kartellsenat Düsseldorf ermöglicht mit seinem Urteil preiswerten Zugriff

Freiburg im Breisgau 21. Mai 2003 [cen] Wovon bisher Juristen, Journalisten, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Studenten Konzerne und Banken nur träumen konnten, ermöglicht der Düsseldorfer Kartellsenat durch sein Urteil gegen die marktabschottenden Rechtsverlage Dr. Otto Schmidt KG und Bundesanzeiger [1]. In der Urteilsbegründung zitiert der Kartellsenat das Landgericht Köln wie folgt:

„Das Landgericht hat in seinem Urteil festgestellt, daß die Antragsgegnerin mit der von ihr seit Ende 1998 unternommenen Herstellung und Herausgabe der neuen CD-ROM „cenlaw“, die ebenfalls den vollständigen Datenbestand der Celex-Datenbank (in deutscher, englischer und französischer Sprache) und dazu noch ergänzende Informationen enthält, gegen das Wettbewerbsverbot verstoße; denn „cenlaw“ sei keine Neuentwicklung, sondern eine Weiterentwicklung der CD-ROM „Seidl-EuroLex“, mit „cenlaw“ werde der gleiche Abnehmerkreis angesprochen wie mit „Seidl-EuroLex“ und „cenlaw“ sei geeignet, dem früheren Werk „Seidl-EuroLex“ ernsthaft Konkurrenz zu machen.“

Mit nur 50,-, statt 960,- oder gar 1.750,- Euro wollte cenlaw endlich den so wichtigen und notwendigen authentischen Europa-Daten auf dem europäischen Markt zum preiswerten Durchbruch verhelfen. „Denn“, so die Düsseldorfer Kartellrichter, „ob es auf diesem eng umgrenzten Markt drei oder zwei Wettbewerber gibt, ist ein erheblicher, spürbarer Unterschied“.

Interessant ist auch, warum dieses wichtige Urteil des Düsseldorfer Kartellsenats nicht in den Fachmedien sowie den EICs und IHKS veröffentlicht wurde und Nutzer daher wegen Unkenntnis die überbeurteilten celex-online-Gebühren oder gar 1.750,- Euro für eine nicht aktuelle EuroLex CD-ROM zahlen?

Der Europa-Abgeordnete Markus Ferber hinterfragt den Rechtsstreit der Rechtsverlage gegen cenlaw am 07.01.2003: „Warum hat die Kommission nicht eine Streitbeendigung verlangt, insbesondere weil cenlaw die CELEX-CD-ROM für nur € 50,- auf den Markt bringen wollte und doch gerade damit das angestrebte Ziel einer kostengünstigen Verbreitung von Gemeinschaftsdaten förderte?“ [2]

„Warum ist das EU-Gemeinschaftsrecht so teuer?“, fragte am 25.02.2003 die Fachjournalistin Schulzki-Haddouti in Telepolis und schreibt: „Die einzige Alternative ist bislang "Cenlaw" mit "Cenjur"-CD-ROM von SEIDL.“ [3]. (Anmerkung: cenjur CD-ROM ist das neueste Produkt zu cenlaw [4] und enthält EU-Recht, Verlinkungen zum aktuellen EU-Recht, Lernbeispiele sowie aktuelle EU-Politik).

Gudrun Seidl, Europa-Journalistin

[1] http://www.cenjur.de/jura/urteil_seidlovs.pdf

[2] http://www.cenjur.de/mdep/bolkestein_ferber070103.pdf

[3] <http://www.heise.de/tp/deutsch/special/frei/14119/1.html>

[4] http://www.cenjur.de/EPC/pm_epc.htm
